Einige neue Coprophagen.

Beschrieben von **E. v. Harold.**

Herr Dr. C. A. Dohrn war so freundlich, mir die von F. Will in Bahia und Santa Clara am Mucury gesammelten Coprophagen zur Ansicht mitzutheilen. Unter den kleineren Sachen, denen Will seine besondere Aufmerksamkeit schenkte, haben sich einige Novitäten vorgefunden. Ich theile hier die Beschreibungen dieser sowie einer Anzahl anderer Arten mit, die sich schon seit geraumer Zeit in meiner Sammlung befinden.

1. *Eurysternus cirratus.*

Fuscus, clypeo integro, thorace supra margineque laterali longe ciliato, elytris callo apicali et apice fasciculatis, tibiis femoribusque simplicibus. Long. 6—7 mm.

Braunschwarz, mäßig glänzend, ohne Spitzflecken auf Kopf und Thorax. Clypeus gerundet, ohne Ausbuchtung. Halsschild auf fein gerunzeltem Grunde mit wenig tiefen Nabelpunkten dicht besetzt, die Oberfläche und der Seitenrand mit röthlichen Borstenhaaren besetzt, die Haare aufrechtstehend und am Ende nach rückwärts gebogen. Flügeldecken mit flachen, weitläufig und seicht punktirten Längsstreifen, der Seitenrand bewimpert, die Haare kürzer als die des Thorax, der Endbuckel und die Spitze selbst mit einem kleinen Büschel gelblichweißer Wollhaare. Die Unterseite sammt den Beinen mit Nabelpunkten besetzt, das Metasternum in der Mitte mit einem kleinen geglätteten Felde, die Vorderschienen mit drei kleinen, genäherten Randzähnen, die hinteren Schienen und Schenkel in beiden Geschlechtern einfach.

Bei dem Weibchen ist das Kopfschild in der Mitte leicht abgestutzt, die drei Zähne der Vorderschienen sind frei, d. h. nicht durch die Erweiterung des unteren Schienenkörpers an der Basis unter sich verbunden.

Vaterland: Bahia (Will!).

Die kleinste mir vorliegende Art der Gattung, durch den langen Wimpernbesatz des Thorax zunächst an hirtellus erinnernd, doch ist dieser viel größer, die Behaarung des vorn mit einem Spiegelflecken versehenen Thorax weit kürzer, der Seitenrand der Flügeldecken nur in der Schultergegend bewimpert. Der in der Größe am nächsten stehende angustulus ist nur kurz und spärlich behaart, sein Thorax zeigt hinten zwei sehr auffällige gewölbte Spiegelflecken.

2. *Canthon pauxillus.*

Nigro-virescens, nitidus, clypeo bidentato, thoracis lateribus ante medium subangulatis, elytris obsolete striatis, pedibus piceis, tibiis anticis piceo-rufis. Long. 4 mm.

Von gerundeter, auf der Mitte des Rückens leicht flachgedrückter Gestalt, glänzend schwarz, mit etwas grünlichem Scheine. Der Kopf dicht und sehr fein punktirt, daher etwas matter glänzend, das Kopfschild in der Mitte zweizähnig, neben diesen Zähnen noch eine sehr stumpfe Ecke. Thorax glatt, nur an den Seiten undeutlich punktirt, diese etwas vor der Mitte stumpfeckig, von da nach vorn leicht aufgewölbt, der Seitenrand hier deutlich flach abgesetzt. Scutellareindruck ziemlich tief und auf die Mitte der Halsschildbasis übergreifend. Flügeldecken mit nur schwach angedeuteten Streifen. Pygidium schwarz, gewölbt, äußerst fein punktirt. Fühler rothbraun, mit schwärzlicher Keule. Die Beine schwarzbraun, die Schienen, besonders die vorderen, heller rothbraun.

Vaterland: Amazonas (Bates!).

Die Art kommt neben acutus zu stehen, von dem sie sich außer der weit geringeren Größe durch die mehr gerundeten Flügeldecken und den vor der Mitte eckigen Seitenrand des Thorax unterscheidet. Von forcipatus und Verwandten entfernt sie der Mangel eines erhabenen Schulterstreifens.

3. *Canthon unguicularis.*

Ovalis, piceus vel rufopiceus, pedibus ferrugineis, clypeo bidentato, elytris leviter punctato-striatis, interstitiis planis, laevibus, unguiculis tenuibus, longioribus. Long. 4,5 mm.

Von etwas länglich eiförmiger, mäßig gewölbter Gestalt, glänzend pechbraun, die Beine, die Seiten des Halsschildes und die der Flügeldecken sammt deren Spitze heller oder dunkler rothbraun. Der Kopf ziemlich dicht fein punktirt, die Augen verhältnißmäßig groß, das Kopfschild in der Mitte zweizähnig, keine Nebenzähne. Halsschild auf der Scheibe fein, an den Seiten dichter punktirt, diese in der Mitte einen sehr stumpfen Winkel bildend, die Hinterecken verrundet. Kein Scutellareindruck. Flügeldecken punktirt gestreift, die Zwischenräume flach, glatt. Das Pygidium glänzend, zerstreut punktirt, vor der Spitze eine starke, bogige Querfurche. Die Fühler gelb roth, mit hellgelber Keule. Die hinteren Schienen an ihrer Außenkante mit längeren Borstenhaaren besetzt, die Klauen fein und lang.

Vaterland: S. Joao del Rey (Van Volxem!).

Eine in mehrfacher Beziehung ausgezeichnete, dabei etwas fremdartige Form, schon wegen der punktirt-gestreiften Flügeldecken, welche bei Canthon meist nur einfache und sehr feine Streifen zeigen. Die meiste Verwandtschaft bietet offenbar der gleichfalls etwas aberrante C. perplexus, doch weicht derselbe durch sein vierzähniges Kopfschild, die feinen Schuppenbörstchen der Flügeldecken und die kleineren Krallen bedeutend ab. Wären die Epipleuren nicht durchaus normale, d. h. schmale und nicht wagerecht gestellte, so könnte man versucht sein, die gegenwärtige Art zu Epilissus zu stellen.

4. *Uroxys pygmaeus.*

Ovalis, nitidus, leviter convexus, omnino ferrugineus, laevis, oculis magnis, thorace juxta marginem laterali linea impressa, elytris striis simplicibus. Long. 2,7 mm.

Von ovaler, mäßig gewölbter Gestalt, glänzend, glatt, hell rothbraun, die Fühlerkeule rothgelb. Der Kopf mit sehr großen Augen, so daß der dazwischen liegende Stirntheil kaum so breit wie beide Augen zusammengenommen ist, das Kopfschild in der Mitte zweizähnig, daneben jederseits noch eine sehr kleine stumpfe Ecke. Thorax hinten ungerandet, die äußerste Kante jedoch mit Spuren von Punkten, die Hinterecken verrundet, in einiger Entfernung vom Seitenrande jederseits eine leicht vertiefte Längslinie. Flügeldecken ziemlich tief gestreift, in den Streifen kaum punktirt, die Zwischenräume schwach gewölbt. Das Pygidium gewölbt, an der Basis jederseits bogig, tief gefurcht. Vorderschienen an der Spitze gerade abgestutzt, die hinteren ziemlich kurz, gegen das Ende allmählich aber stark verbreitert. Prosternum vorn mit tiefen Gruben, zur Aufnahme der Fühler.

Vaterland: Unterer Amazonenstrom (Bates!).

Die weitaus kleinste Art der Gattung, im Uebrigen zunächst an U. minutus sich anschließend.

5. *Choeridium procerum.*

Nigrum, capite rugulose punctatum, fronte carina transversa arcuata, thorace punctulato, antice utrinque ruguloso, linea longitudinali postice impressa, elytris crenato-striatis, interstitiis leviter convexis, subtiliter punctatis. Long. 14 mm.

Von länglicher, gewölbter Gestalt, glänzend schwarz, die Fühler rothbraun. Der Kopf mit einer, von einem Auge zum anderen reichenden, erhabenen Bogenlinie, hinter dieser fein punktirt, vor derselben gerunzelt, das Kopfschild zweizähnig.

Thorax sehr fein dicht punktirt, die Punktirung an den Seiten etwas stärker, vorn bei den Vorderecken runzlig, die hintere Hälfte des Rückens mit einer vertieften Längslinie. Die Flügeldecken gekerbt-gestreift, die leicht gewölbten Zwischenräume fein und wenig tief, aber ziemlich dicht punktirt.

Vaterland: Brasilien.

Von Dr. Haag seinerzeit mitgetheilt. Dieses Choeridium, nebst mutilatum das größte in der Gattung, weicht von diesem durch die einfache, nicht gezähnte Stirnleiste und die viel feiner gestreiften Flügeldecken ab. Man muß auf die vorne gerade abgestutzten Vorderschienen achten, um diese Art nicht für einen Pinotus zu halten,

6. *Choeridium oblongum.*

Nigrum, thorace leviter subaeneo, capite inermi, elytris fortiter crenato-striatis, interstitiis convexis, sat dense punctulatis, striis internis apice profundioribus. Long. 10 mm.

Von etwas länglicher, mäßig gewölbter, etwas an Uroxys erinnernder Gestalt, glänzend schwarz, der Thorax mit schwach kupferigem Schein. Kopf fein punktirt, ohne Höcker oder Leisten, Clypeus zweizähnig. Thorax fast doppelt so breit als lang, sehr fein punktirt, der Vorderrand jederseits hinter den Augen leicht ausgebuchtet, so daß die Mitte in merklichem Bogen vortritt, hinten vor der Schildchenstelle eine kurze vertiefte Längslinie. Flügeldecken tief gekerbt-gestreift, die inneren Streifen unmittelbar an der Spitze stark vertieft, die gewölbten Zwischenräume fein und ziemlich dicht punktirt. Pygidium gleichmäßig, ziemlich stark gewölbt, glatt.

Vaterland: Brasilien.

In der Gattung durch die längliche, nur mäßig gewölbte Gestalt ausgezeichnet.

7. *Canthidium parvulum.*

Nigrum, nitidum, pedibus rufo-piceis, capite thoraceque laevibus, fronte inermi, clypeo bidentato, elytris fortiter punctato-striatis. Long 3 mm.

Kurz eiförmig, glänzend, glatt, schwarz, die Beine dunkel rothbraun, die Fühler gelbroth, mit hellgelber Keule. Der Kopf vollkommen glatt, die Stirn ohne Höcker, das Kopfschild in der Mitte zweizähnig, leicht röthlich durchscheinend. Thorax glatt, Basis gerundet und ungerandet. Flügeldecken ziemlich tief gestreift, die Streifen weitläufig ziemlich stark punktirt, die Zwischenräume leicht gewölbt, glatt. Die hinteren Schienen

gegen das Ende allmählich erweitert, Endsporn der vorderen fingerartig, mit stumpf gerundeter Spitze.

Vaterland: Bahia (Will!).

8. *Canthidium minimum.*

Nigrum, nitidum, pedibus piceo-rufis, capite punctulato, fronte inermi, clypeo bidentato, elytris punctato-striatis, interstitiis subconvexis. Long. 2,5 mm.

Von gerundeter, ziemlich hochgewölbter Gestalt, glänzend schwarz, Fühler und Beine rothbraun, die Schenkel etwas dunkler. Der Kopf dicht und fein, dabei leicht runzelig punktirt, die Stirn ohne Höcker, das Kopfschild in der Mitte zweizähnig. Thorax stark gewölbt, auf der Scheibe äußerst fein, an den Seiten deutlicher punktirt, knapp vor der Mitte des Hinterrandes in einer Querreihe einige seichte, größere Punkte, ähnlich wie bei C. quadridens, die Basis selbst regelmäßig gerundet, ohne stumpfe Spitze an der Schildchenstelle. Die Flügeldecken kurz, ziemlich tief gestreift, in den Streifen weitläufig punktirt, die Zwischenräume leicht gewölbt, glatt. Die hinteren Schienen gegen das Ende allmählich und nur mäßig erweitert, die vorderen beim Männchen mit an der Spitze gerade abgestutztem Enddorn.

Vaterland: Bahia (Will!)

Diese beiden kleinen Canthidien, freundlichst von Dr. C. A. Dohrn mitgetheilt, stammen aus der Reiseausbeute des Herrn F. Will, welcher sein Augenmerk vorzüglich auf solche interessante Kleinkäfer richtete. Bei ihnen ist die Erweiterung der Schienen am hintersten Beinpaare eine nur mäßige und allmähliche, so daß hierin die Verwandtschaft zu den Ateuchiden hervortritt. Das mittlere Schienenpaar läßt sie dagegen als ächte Copriden erkennen, denn hier ist die Schiene an der Basis stielartig und dünn, am Ende aber stark erweitert.

9. *Canthidium flabellatum.*

Rotundatum, modice convexum, rufo-piceum, clypeo bidentato, antennarum clava elongata, thoracis basi subtiliter marginata, tibiis posticis apicem versus sensim dilatatis. Long. 2,5 mm.

Von gerundeter, mäßig gewölbter Gestalt, glänzend, bräunlichroth. Der Kopf sehr fein punktirt, ohne Stirnhöcker, das Kopfschild in der Mitte spitz, zweizähnig. Fühlerkeule groß, fast so lang wie der Rest des Fühlhorns. Thorax dicht, sehr fein punktirt, die Basis mit deutlicher, wenngleich tief gelegener Randlinie, die äußerste Kante mit Spuren einzelner

größerer Punkte. Die Flügeldecken sehr fein, an den Seiten etwas markirter punktirt-gestreift, die Zwischenräume flach, glatt. Das Pygidium an der Basis fein punktirt. Enddorn der Vorderschienen schwach verbreitert, mit schräg abgestutzter Spitze. Die Schienen des hintersten Beinpaares allmählich gegen das Ende mäßig verbreitert. Vaterland: Ega (Bates!)

Durch die Form der Hinterschienen und durch seine geringe Größe schließt sich das gegenwärtige recht eigenartige Canthidium an die beiden vorhergehenden zunächst an. Es weicht indeß von denselben durch seinen sehr langen Fühlerkolben ab, ein Merkmal, wie es in der ganzen Gattung nur noch bei C. decoratum sich findet.

Zu Canthidium bringe ich auch noch, immer die Form des Fußbaues hierbei als das wahre Gattungscriterium betrachtend, folgende gleichfalls von H. W. Bates erhaltene, höchst eigenthümliche Art.

10. *Canthidium miscellum.*

Ferrugineum, clypeo medio obtuse angulato, oculis magnis, elytris subtiliter punctato-striatis. Long. 5 mm.

Von ziemlich breiter, verkehrt eiförmiger, mäßig gewölbter Gestalt, rostroth, nur die großen, durch die Kopfschildkante kaum zur Hälfte getheilten Augen schwarz, die ganze Oberseite glatt. Der Kopf breit, der Clypeus ohne Ausrandung in der Mitte, dagegen tritt diese als stumpf abgerundeter Winkel vor. Thorax mit ausgerandeter, in der Mitte schwach stumpfwinkliger Basis. Flügeldecken fein punktirt-gestreift. Vorderschienen mit den gewöhnlichen drei Randzähnen, der oberste jedoch klein. Die hintersten Schienen ziemlich stark gegen das Ende verbreitert, der Metatarsus lang und schmal, so lang wie die folgenden drei Glieder zusammen.

Vaterland: Amazonas (Bates!)

Die großen Augen, deren oberer Theil fast so groß wie der untere ist und das ungezähnte Kopfschild sind Merkmale, welche dieses Canthidium von allen übrigen Gattungsgenossen leicht unterscheiden lassen. Die vorn deutlich schräg abgestutzten Vorderschienen gestatten nicht, dasselbe zu Choeridium zu stellen, in welcher Gattung das nicht ausgebuchtete Kopfschild weniger auffallen würde.

11. *Onthophagus ponticus.*

Niger, subnitidus, supra flavescente-setosus, thorace asperato-punctato, elytris leviter striatis, interstitiis planis, utrinque seriato-punctatis, punctis asperatis et setiferis. Long. 6—7 mm.

Mas.: Fronte carina anteriore arcuata, posteriore elevata et utrinque dentata, thorace antice retuso et breviter trituberculato, tuberculo medio subemarginato.

Fem.: Fronte bicarinata, thorace antice medio leviter transversim carinato.

Von der Gestalt und der mattschwarzen Färbung des verticicornis, den kleinsten Stücken desselben an Größe gleich, die Oberseite mit hellgelblichen, auf den Flügeldecken gereihten Börstchen besetzt. Kopfschild nach vorn leicht verschmälert und in der Mitte sanft ausgebuchtet, daneben jederseits gerundet, die Wangen stumpfwinklig. Bei dem Weibchen wie bei jenem des verticicornis zwei starke Querleisten, bei dem Männchen eine vordere, im Halbkreis gebogene und eine hintere ziemlich hohe, welche jederseits in einem gerade aufgerichteten Hörnchen endigt. Thorax mäßig dicht gekörnelt-punktirt, die Körnchen nach hinten zugespitzt, die Seiten hinter den Vorderecken gebuchtet, diese daher wie bei verticicornis, jedoch schwächer nach außen gerichtet; die Basis gerandet, auf dem Rücken hinten eine schwache Längsfurche. Die Flügeldecken kurz und gerundet, schwach gestreift, die Zwischenräume flach, mit zwei Reihen kleiner, etwas rauher und borstentragender Pünktchen. Die Unterseite schwarz, glänzend, die Tarsen dunkel, pechbraun. Fühler roth, mit schwarzer Keule.

Bei dem Männchen ist der Thorax vorn leicht abschüssig und mit drei kleinen Knötchen versehen, der mittlere derselben ist etwas breiter und flacher, dabei in der Mitte leicht eingeschnitten.

Diese kleine Art hat mancherlei Aehnlichkeit mit verticicornis sowohl als mit camelus und namentlich auch mit Melitaeus. Letzterer, von etwas kleinerer Gestalt und stärkerem Glanze der Oberseite, hat eine ziemlich analoge Bewaffnung des Kopfes, auf dem Thorax ist aber der mittlere Vorsprung in zwei weit getrennte Knoten getheilt und die gerundeten, hinter den Vorderecken nicht ausgebuchteten Seiten schließen jeden weiteren Vergleich aus. Der verticicornis weicht durch die völlig verschiedene Scheitelbewaffnung, die in einem einzelnen zurückgelegten Horn besteht, weit ab und es bleibt eigentlich nur noch der camelus, welcher eine nähere Verwandtschaft zeigt. Es unterscheidet sich aber derselbe durch seine viel bedeutendere Größe, die fehlenden oder kaum angedeuteten Borsten der Oberseite, den viel dichter aber minder rauh punktirten Thorax sowie durch den queren, breiteren, mittleren Vorsprung desselben.

Ein Pärchen dieser Art liegt mir aus Mzchet (Grusien) vor.
